



# DIE STADTTORE

## STRASSE DES ALTEN RATHAUSES

Ab dem 15. Jahrhundert wurde die Stadt Bayon durch eine Stadtmauer mit drei Toren geschützt. Im Jahr 1475 wurden die Tore geöffnet, um die Truppen von Karl dem Kühnen, Herzog von Burgund und Feind des Herzogs von Lothringen, einzulassen. Im Jahr darauf wurde der Ort geplündert.

Nach dem 30-jährigen Krieg (1618-48) wurden die Mauern (außer den Toren) niedergerissen und die Steine zur Eindeichung der Mosel verwendet. Auf der Naudin-Karte (1730) ist ihr Verlauf jedoch noch zu erkennen.



Die Tore nach Charmes, Lunéville und Nancy sind noch im Napoleonischen Katasterverzeichnis von 1824 vermerkt.

Die Tore verfügten über ein Zollhaus zur Erhebung von Steuern auf Waren, die in die Stadt kamen. Der Stadtzoll des Tors von Lunéville ist die einzige noch sichtbare Spur aus dieser Zeit...



### WUSSTEN SIE DAS ?

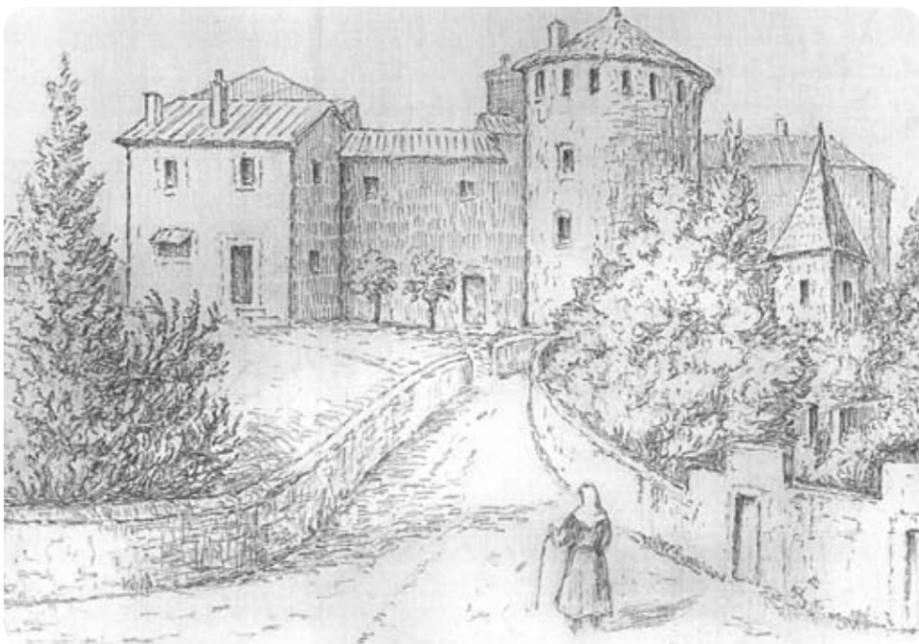
Von 1207 bis 1470 herrschte in Bayon der Feudalismus. Die Fürsten führten Horden von Söldnern an, erpressten die Reisenden oder unternahmen regelmäßig bewaffnete Überfälle auf die Nachbargebiete. Dieses Räuberunwesen machte die Stadt zwar reich, brachte ihr aber auch einen sehr schlechten Ruf ein. Keine Angst, die Bayoner sind nicht mehr blutrünstig !

# EIN GUT BENANNTER ORT

## SCHLOSSPLATZ



Bereits 200 v. Chr. war der Ort, an dem Sie sich befinden, ein römisches Lager namens Abajum. Seitdem war er ununterbrochen bewohnt und sah drei Burgen aufeinander folgen. Im Jahr 1172 erhielt Heinrich der Lombarde das Land Bayon und errichtete dort eine feudale Burganlage. Ein (anonymer) Stich enthüllt uns sein Aussehen und seinen Zustand um 1600.



Die Burg wurde 1634 auf Befehl Richelieus zerstört und 1649 durch ein von den Herren von Ludres errichtetes Schloss ersetzt (Abb. 20. Jh.).



Durch verschiedene Verkäufe und Allianzen gelangte es in den Besitz der Familie de Bouvier.

Am 20. Juni 1940 wurde es durch deutsche Granaten zerstört.



In der Zwischenzeit erhielt der Platz 1884 ein Neo-Renaissance-Schloss, das von Madame Gauthier erbaut wurde.

Es ist dasjenige, das Sie heute bewundern können...



### WUSSTEN SIE DAS ?

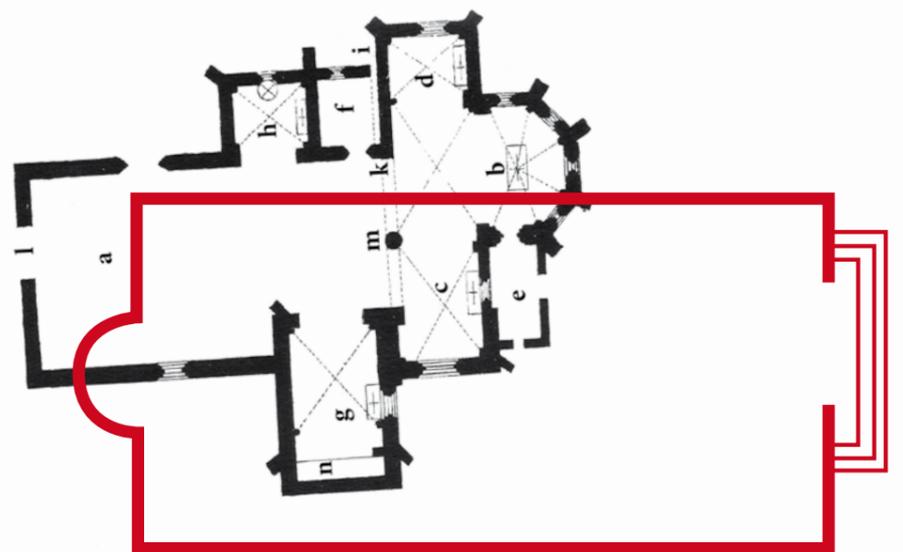
Wenn Sie die *Ruelle des marronniers* (Kastaniengasse) unterhalb des Platzes nehmen, können Sie noch die Umfassungsmauern des feudalen Schlosses sehen, aber auch den Standort seines Turms ! Seine Fundamente dienten nämlich als Grundlage für den Bau der Nebengebäude des Gauthier-Schlosses, die heute noch zu sehen sind.

# VON EINER KIRCHE ZUR ANDEREN

## SCHLOSSPLATZ



Hier in diesem Detail des Gemäldes von J. B. Claudot (Ansicht von Bayon. Um 1800. Coll. Musée Lorrain) dargestellt, diente die Burgkapelle auch als Pfarrkirche. Ursprünglich bestand sie aus einem Chor und zwei Querschiffen aus dem 14. Jahrhundert. Die Seitenkapellen und das Kirchenschiff, die vom 15. bis zum 17. Jahrhundert hinzugefügt wurden, ohne einem bestimmten Plan zu folgen, verliehen dem Gebäude eine sehr unregelmäßige Form. Dieses Gebäude wurde um 1881 abgerissen, um den Bau der heutigen Kirche an fast derselben Stelle zu ermöglichen (siehe Plan).



Plan der alten Kirche

- |                       |                       |             |
|-----------------------|-----------------------|-------------|
| a. Kirchenschiff      | f. Links              | k. Tür      |
| b. Chor               | g. Kapelle des Grabes | l. Haupttür |
| c. Kapelle der Herren | h. Taufkapelle        | m. Säule    |
| d. Kapelle            | i. Passage            | n. Grab     |
| e. Sakristei          |                       |             |

Die neue Kirche Sankt Martin im Stil der Neo-Renaissance wurde 1884 eingeweiht. Die Höhe des Gewölbes beträgt 15 Meter und unter der Kuppel 18 Meter. Die Turmspitze erreicht eine Höhe von 54 Metern.



### WUSSTEN SIE DAS ?

Im Inneren der Kirche befinden sich Statuen aus dem 16. Jahrhundert, die unter Denkmalschutz stehen: > eine Grablegung, von der einige sagen, dass sie aus der Schule von Ligier Richier stammt > die heilige Margarete > eine Dreifaltigkeit > eine Pietà > der heilige Rochus (siehe Foto).



# EIN RÜCKZUGSORT

## GROSSE STRASSE



1623 genehmigte der Herzog von Lothringen, Henri II, die Gründung eines Klosters der Tiercelins in Bayon. Zehn Ordensleute ließen sich in den Nebengebäuden des feudalen Schlosses nieder, die ihnen vom Schlossherrn des Ortes, Herzog Charles Alexandre de Croy, der hier abgebildet ist, überlassen worden waren.



Außerhalb der Stadtmauern ließ der Orden der Tiercelins später ein neues Kloster errichten. Es entspricht dem linken Flügel des Gebäudes, das Ihnen gegenübersteht !

An der Ecke des Hofes wurde ein Stein des ersten Klosters in die Fassade eingelassen. Heute fast unleserlich, drückt er die Hingabe des Herzogs von Croy für das Himmelreich aus...



Erst ab 1680 ließen sich die Ordensleute dort nieder. Während der Revolution wurde das gesamte Ensemble (Haus, Kloster, Kapelle, Gemüsegärten...) beschlagnahmt und anschließend als Nationalgut verkauft.

Der letzte Besitzer, General de Bouvier, bot es Anfang des 20. Jahrhunderts den Schwestern von Saint Charles unter der Bedingung an, dass diese dort ein Krankenhaus-Hospiz einrichten (Abb. 20. Jh.). Die Residenz Saint Charles ist heute ein Pflegeheim.

### WUSSTEN SIE DAS ?

Über einem Fenster können Sie an der Fassade das Wappen von Lothringen erkennen. Es ist golden, durchzogen von einem roten Schrägstreifen (der an das Motiv der Wappen des benachbarten Elsass erinnert) und mit drei silbernen Alerionen geschmückt. Der Begriff „Alérion« ist ein Anagramm von Loreina, einer alten Schreibweise für Lothringen...



# DAS KOMMERZIELLE HERZ

## LOTHRINGEN-PLATZ



Seit dem Mittelalter ist die *Place de Lorraine* (Lothringen-Platz) von Bürgerhäusern umgeben, aber auch von Geschäften ! Von Familienbetrieben bis hin zu Franchisegeschäften (Abb. 20. Jh.) haben sich die Dienstleistungen den jeweiligen Zeiten und den Bedürfnissen der Bewohner Bayons und ihrer Nachbarn angepasst. Auch heute noch beherbergt das Stadtzentrum von Bayon zahlreiche Geschäfte in der Nähe.



### WUSSTEN SIE DAS ?

Am 6. Juli 1769 wurde Antoine de Ravinel in Bayon an der *Place de Lorraine* (Lothringen-Platz) 3-5 geboren. Als widerspenstiger Priester, der sich weigerte, während der Revolution den Bürgereid zu leisten, wurde er am 2. September 1792 in Paris während des Massakers in der Karmeliterkapelle hingerichtet. / Eine Tür aus dem 16. Jahrhundert ziert noch heute die *Place de Lorraine*. Können Sie sie finden ?



## « UNTER-BAYON »

### ECKE MOSELSTRASSE UND STRASSE DES ALTEN RATHAUSES

Die *Rue de l'ancienne Mairie* (Straße des alten Rathauses), hier auf einer Postkarte vom Anfang des 20. Jahrhunderts abgebildet ist, hieß ursprünglich *Grand Rue* (Große Straße). Im Mittelalter führte sie von der *Porte de Lunéville* zur heutigen *Place du Château* (Schlossplatz). In sie mündeten bekannte Straßen, darunter die *Rue de l'Hôpital* (Hospital Straße), die *Rue du Four* (Ofenstraße) und die *Rue des Orfèvres* (Goldschmiedestraße)...

In der *Rue de l'Hôpital* (heutige *Rue de l'Euron*) befand sich... ein Krankenhaus ! Aus dieser alten Zeit ist noch eine Tür zu sehen, die auf das Jahr 1585 datiert ist.

In der *Rue du Four*, die immer noch so heißt, befand sich... ein Backofen ! Der « Bann-Ofen » wurde allen Einwohnern vom Grundherrn gegen eine Abgabe, die « le ban » genannt wurde, zur Verfügung gestellt.

Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts lebten in diesem Viertel Handwerker : Sattler, Schuhmacher und Hufschmiede (in der Gasse zwischen der *Rue de l'Euron* und der *Rue du Four* befand sich ein Gestüt), aber auch Tischler, Schlosser und Uhrmacher (daher stammt vielleicht der Name der *Rue des Orfèvres*, die heute *Rue de la Moselle* heißt).



#### WUSSTEN SIE DAS ?

Die Straßennamen verraten uns viel über die Geschichte eines Dorfes. So können Sie in Bayon die *Impasse du Moulin* (Mühlengasse), die *Impasse des Remparts* (Mauergasse), die *Rue des Tuileries* (Ziegeleistraße), aber auch die *Ruelle des Bâtards* (Straße der Bastarde) begehen. Sie befindet sich auf der Rückseite der *Rue de Moselle* und man erzählt sich, dass sich einige Bürger dorthin begaben, um mit den Mädchen aus dem einfachen Volk anzubandeln...



# DIE ÄLTESTEN WOHNHÄUSER

## ECKE SCHULSTRASSE UND GLOCKENSTRASSE

Auf der *Rue des Écoles* (Schulstraße) können Sie die ältesten Gebäude von Bayon entdecken.



Achten Sie auf ihre typische Architektur aus dem 17. Jahrhundert, aber auch auf die Inschriften, die in ihre Türrahmen eingraviert sind ! Das Haus an der linken Ecke der *Rue de la Cloche* (Glockenturmstraße) und der *Rue des Écoles* weist beispielsweise einen Türsturz auf, der auf das Jahr 1597 datiert ist.



Auf dem rechten Bürgersteig, wenn Sie die *Rue de la Cloche* hinuntergehen, sind die Gebäude (von denen eines auf 1708 datiert ist) eine Abfolge von Wohnhäusern reicher Winzer.



Als sie über die Petit-Euron-Brücke zu ihren Ländereien an der *Côte des Vignes* (Weinbergküste) hinaufstiegen, schärften sie ihre Werkzeuge an der Balustrade, deren Spuren an den Vertiefungen der Steine noch heute zu erkennen sind.

In diesen Straßen folgten viele Familien, aber auch wichtige Orte des Lebens in Bayon aufeinander, wie ein Kloster, das zur Mädchenschule wurde, oder eine Gießerei... Dies erklärt insbesondere den Ursprung ihrer Bezeichnungen !

### WUSSTEN SIE DAS ?

Im Jahr 1910 ließ sich ein gewisser Henri Gaudel in Bayon nieder und widmete sich dem Schreiben. Seine zahlreichen Zeitungsartikel, Romane und Theaterstücke machten ihn berühmt. Ihm zu Ehren trägt das in der Nähe vorhandene Kulturzentrum seinen Namen.